

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

17.2.1917 (No. 47)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 47

Samstag, den 17. Februar 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. — Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der als Kasierabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Anzeigebeginn, zwangsvoller Vertreibung und Kontostückung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort: Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Walschmied, Betriebsstörung oder in denen unserer Verlegerin vor der Inferent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben, und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen:

für das Ehrenkreuz III. Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens:

dem Obersteuerinspektor Dr. Erwin Hertel, zurzeit Leiter der Presse-Abteilung des stellvertretenden XIV. Armeekorps;

für das Eisenerz II. Klasse am weiß-schwarzen Bande: dem Geheimen Regierungsrat Dr. Julius Solterer in Reß;

für das Königlich Preussische Allgemeine Ehrenzeichen in Silber:

dem Oberpostschaffner Philipp Kornmayer in Konstanz;

für die Königlich Preussische Rote Kreuz-Medaille III. Klasse: der Frau Emg von Wed, geb. von Friedeburg in Freiburg;

für den Königlich Bayerischen Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse:

dem Oskar Wühring, Direktor der Rheinischen Schuldgesellschaft in Mannheim;

für das Bayerische König Ludwig-Kreuz:

der Frau Eugen Bumiller in Mannheim und

für die Bayerische König Ludwig-Medaille für Kunst und Wissenschaft in Silber:

dem Bildhauer Georg Schrögg, Professor an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 15. November v. J. dem Leutnant d. R. Karl Rindermann im Inf.-Reg. Nr. 8;

unter dem 28. Dezember v. J. dem Leutnant d. R. Fritz Meurer im Inf.-Reg. Nr. 228;

unter dem 6. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Karl Friedrich Gutmann bei der Maschinengew.-(Kraftab-)Komp. Nr. 406;

unter dem 13. Januar d. J. dem Veterinär Werner Wilhelm Anton Hornung beim Feldart.-Reg. Prinz August von Preußen (I. Litth.) Nr. 1;

unter dem 16. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Julius Gerlach im Inf.-Reg. Fürst Leopold von Anhalt-Desfau (I. Magdeburgischen) Nr. 26;

unter dem 19. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Fritz Denzel, dem Leutnant vom Inf.-Reg. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Schlesischen) Nr. 78 Heinrich Eugen Wilhelm Baumgarte sowie

den Leutnanten d. R. Karl Brunn und Wilhelm Käufer im Inf.-Reg. Nr. 28;

unter dem 26. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Adalbert von Renne, Kompagnieführer im 9. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 173.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 30. September v. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Leutnant Edgar Feuchtinger in der 7. Batt. des Inf.-Reg. Nr. 14;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Kanonier Otto Lang beim Stab des Bad. Fuhart.-Reg. Nr. 14;

dem Feldwebel Jakob Wilhelm Steinmetz, dem Unteroffizier Franz Joseph Lehmann, dem Gefreiten Wilhelm Schäufele, dem Wafeldwebel Karl Julius August Zahne, dem Gefreiten Rudolf Wehtel, dem Unteroffizier Heinrich Maurer,

dem Unteroffizier d. R. I. Kaver Fiz, dem Gefreiten d. R. II. Johann Gehinger, dem Kanonier Emil Münzel, dem Wachtsmeister Friedrich Bantje sowie den Fahrern Jakob Baffisch und Karl Friedrich Stahl beim III. Bat. Bad. Fuhart.-Reg. Nr. 14;

dem Gefreiten d. R. II. Karl August Gös und Theodor Bovermann sowie dem Fahrer Erich-Merkanten Georg Feing bei der Mun.-Kol. der 5. Batt. Inf.-Fuhart.-Reg. Nr. 14.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. November v. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Johann Antoine bei der 7. Batt. Inf.-Fuhart.-Reg. Nr. 14 das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Obergefreiten Heinrich Kiegl sowie den Kanonieren Karl Bernhard André und Franz Anton Kifan bei der Fuhart.-Batt. Nr. 321 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Leutnant d. R. Erwin August Hüner im Inf.-Reg. Hessen-Gomburg Nr. 166 und

dem Leutnant d. R. Kurt Sterk im 10. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 174;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. R. Joseph Gut, dem Gefreiten d. R. Hermann Sanns sowie dem Unteroffizier Richard Becker beim 2. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 131,

den Musketieren Kaver Schönstein und Berold Wehbecker, dem Gefreiten Wilhelm Groß, dem Erich-Reservisten Karl Wörner sowie dem Musketier Raimund Rauber beim 8. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 70,

dem Musketier Jakob Ludwig bei der 1. Maschinen-Gewehr-Komp. des 3. Unter-Elb. Inf.-Reg. Nr. 138,

dem Feldwebel Julius Adolf Wurm und dem Wehrmann Wilhelm Behne beim Inf.-Reg. Hessen-Gomburg Nr. 166 sowie

dem Gefreiten d. R. Karl Friedrich Seithel und dem Fahrer d. R. II. Wilhelm Heinrich Altrietz beim Fernspr.-Doppelzug einer Inf.-Div.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 16. November v. J. dem Gefreiten Wilhelm Heim, dem Unteroffizier Oskar Mayer und dem Kanonier Adolf Wirtle bei der Inf.-Gesch.-Batt. Nr. 1;

unter dem 28. November v. J. dem Gefreiten Fritz Wüchlin bei der Gebirgs-Kanon.-Batt. Nr. 4;

unter dem 18. Dezember v. J. dem Unteroffizier Heinrich Egg, dem Gefreiten Friedrich Vertter sowie den Kanonieren Max Herr, Karl Rung, Albert Haber und Robert Schwander bei der Fuhart.-Batt. Nr. 450 b;

unter dem 19. Dezember v. J. dem Fahrer Ernst Reinhard Langguth, dem Telegraphisten Ernst Alban Zähringer sowie dem Gefreiten Friedrich Baum und Ernst Wilhelm Feig bei einer Gebirgs-Fernspr.-Abt.;

unter dem 21. Dezember v. J. dem Unteroffizier Johann Schmitt bei der 2. Batt. Fuhart.-Batt. Nr. 71;

unter dem 4. Januar d. J. den Unteroffizieren Karl Gierich und Robert Greiff, dem Unteroffizier (Oberbäder) Johann Schellhammer, dem Trainfahrer Friedrich Raitz und dem Gefreiten Matthias Funter bei der Feldbäckerei-Stof. Nr. 67,

dem Unteroffizier Karl Spinner bei der 3. Komp., dem Landsturmmann Ferdinand Gattung bei der 6. Komp., dem Wehrmann Johann Harbarth bei der 6. Komp., dem Landsturmmann Karl Braun bei der 10. Komp. und dem Unteroffizier Eduard Schneider bei der 12. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 378;

unter dem 6. Januar d. J. dem Unteroffizier Anton Keller beim Armier.-Bat. Nr. 107;

unter dem 9. Januar d. J. dem Gefreiten Ludwig Lemmer und dem Landsturmmann August Schmutz beim Landst.-Inf.-Reg. Nr. 7,

dem Wafeldwebel d. R. Reinhold Freundemann und dem Erich-Reservisten Otto Köhler beim Landw.-Inf.-Reg. Nr. 10;

unter dem 11. Januar d. J. dem Unteroffizier Friedrich Heppes sowie den Musketieren Lorenz Schürer, Max Roth und Daniel Siehl beim II. Bat. des Inf.-Reg. Nr. 374 sowie

dem Kanonier Leo Fröhlich beim Schallmehtrupp Nr. 27,

dem Unteroffizier d. R. II. Karl Schlimm bei der Fuhart.-Batt. Nr. 727,

dem Gefreiten Joseph Roe bei der Mun.-Kol. der 11. Batt. Thüring. Fuhart.-Reg. Nr. 18;

unter dem 13. Januar d. J. dem Feldunterarzt Heinrich Will beim I. Bat. 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50,

dem Fahrer Michael Albert beim Fernspr.-Doppelzug Nr. 415,

dem Fahrer Julius Schmander beim Landw.-Fuhart.-Bat. Nr. 5;

unter dem 16. Januar d. J. den Unteroffizieren Eduard Frommberg und August Stäffe, dem Erich-Reservisten Joseph Zimmermann, den Landsturmmännern Joseph Wächle, Pius Herr, Konrad Drecht und August Seiler,

den Erich-Reservisten Paul Meinecke und Georg Erhardt, den Landsturmmännern Heinrich Spiegele und Karl Weber,

dem Musketier Hermann Söldner, dem Unteroffizier Emil Schneider, dem Musketier Martin Spieß sowie dem Landsturmmann Adam Bähr beim Inf.-Reg. Nr. 233,

dem Musketier Friedrich Schönenberger, dem Kriegsfreiwilligen Wilhelm Schell, dem Gefreiten Richard Weiger sowie dem Wafeldwebel Joseph Strinhardt beim Inf.-Reg. Nr. 80,

dem Gefreiten Franz Friedrich Bestoth bei einem Armeekorpskommando,

dem Wehrmann Heinrich Kolb beim Inf.-Reg. Nr. 378,

dem Gefreiten Emil Reich bei einem Flugabwehr-Kanonenzug.

dem Gefreiten Karl Ludwig Hermann Kaiser bei der Reitenden Abt. des Feldart.-Reg. von Holtendorf (I. Rheinischen) Nr. 8,

dem Erich-Reservisten Karl Ambs beim Landst.-Inf.-Bat. Raumburg,

dem Unteroffizier d. R. Johann Georg Schneider und dem Pionier d. R. Franz Kern bei der 1. Feldkomp. 1. Pion.-Bat. Nr. 16,

dem Gefreiten Gustav Maier bei der Prob.-Kol. Nr. 2 einer Inf.-Div. und

dem Trainfahrer Adam Mayer beim Feldlaz. Nr. 2 eines Armeekorps;

dem Man. Otto Strub bei der 1. Feldst. Manen-Reg. von Kähler (Schlesischen) Nr. 2,

dem Landsturmmann Franz Haag und dem Gefreiten Peter Kleinig beim Fühl.-Reg. von Steinmetz (Westpreussischen) Nr. 37,

dem Gefreiten d. R. Wst. Ludwig Hofbauer bei der Fuhart.-Batt. Nr. 191 sowie

dem Fahrer Kriegsfreiwilligen Wilhelm Holzwarth bei der Mun.-Kol. der 1. Batt. des Fuhart.-Bat. Nr. 25;

2. Garde-Reserve-Regiment:

unter dem 19. Januar d. J. dem Gefreiten Friedrich Höhringer, dem Reservisten Friedrich Kromer sowie den Grenadieren Adam Carl, Georg Wols, Hermann Ries, Ludwig Gähelmann, Karl Fieberlein, Anton Grün und Karl Wührer;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93:

den Grenadieren Franz Schmidt, Joseph Alzenberger, Heinrich Köhler und Georg Bugglin;

2. Kompagnie des Armierungs-Bataillons Nr. 60:

den Armierungs-Soldaten Hugo Rothschild, Adam Glinz und Hermann Wiltz,

dem Unteroffizier Wilhelm Helmreich beim 1. Bad. Leib-Dr.-Reg. Nr. 20,

dem Musketier Oskar Vogel vom 2. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 131,

dem Musketier Joseph Roe beim Inf.-Reg. Nr. 1,

dem Gefreiten d. R. Otto Jakob Wols bei der Verspannungs-Abt. Nr. 25,

dem Gefreiten Karl Schuster beim 4. Bad. Inf.-Reg. „Prinz Wilhelm“ Nr. 112;

unter dem 23. Januar d. J. dem Unteroffizier Joseph Frisch, dem Fahrer Karl Wintermantel und dem Gefreiten Ernst Wüchlin bei der Mun.-Kol. der Fuhart.-Batt. Nr. 102,

dem Wafeldwebel Joseph Kraft und dem Unteroffizier Franz Geier bei einer Feldluftschiffer-Abt.,

dem Wehrmann d. R. I. Ernst Sprich II bei der 6. Komp. des Landw.-Inf.-Reg. Nr. 110;

unter dem 25. Januar d. J. dem Trainreiter Anton Pfau bei einem Div.-Brüden-Train.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 16. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Major Georg von Werder, Bataillonskommandeur im Landst.-Inf.-Reg. Lörrach, das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen.

Gewinnauszug der 9. Preuss. Süddeutschen (235. Königlich Preussischen) Lotterien 2. Klasse 2. Ziehungstag 1. 1917.

Auf jede bezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die volle gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Eine Gewähr a. St. u. i. J.) Nachdruck verboten

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 96 Mt. gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 Mt. 4339

4 Gewinne zu 3000 Mt. 119188 203139

4 Gewinne zu 1000 Mt. 32578 218107

10 Gewinne zu 500 Mt. 11019 108982 133082

169929 161990

10 Gewinne zu 400 Mt. 3725 47909 57417 88088

206847

28 Gewinne zu 300 Mt. 9861 15668 29522 35456

75443 114242 142618 163751 164973 173876 190253

192677 196343 197033

76 Gewinne zu 200 Mt. 16298 20739 23078 31813

38654 40639 4923 56546 59095 61318 67354 72963

81383 82551 98641 99195 102554 107220 115912

118985 119125 131180 147939 148574 151478 152189

154508 158520 159871 167123 172678 182350 191276

195191 199791 211541 214306 215008

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 96 Mt. gezogen: 2 Gewinne zu 60 000 Mt. 49753

2 Gewinne zu 20 000 Mt. 19130

4 Gewinne zu 1000 Mt. 3798 149999

10 Gewinne zu 400 Mt. 15941 31517 158119

166469 168748

24 Gewinne zu 300 Mt. 720 4558 12465 40742

67705 68788 81581 133316 137117 143534 174959

176475

60 Gewinne zu 200 Mt. 2617 8850 23521 24901

26468 35976 43708 47032 51067 52608 75865 82311

108480 108722 116884 119133 121259 126538 129859

141558 155789 156390 154988 181832 183816 192567

194127 195119 204865 217719

Die Ziehung der 3. Klasse der 235. Klassen-Lotterien findet am 18. und 19. März 1917 statt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 16. Februar.

Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der verschärfte U-Boothrieg.

Ein Befehl des Kaisers an die Marine.

Das Marineverordnungsblatt vom 15. Februar veröffentlicht folgenden Befehl des Kaisers:

An meine Marine!

In dem bevorstehenden Entscheidungsschlacht fällt meiner Marine die Aufgabe zu, das englische Kriegsmittel der Anshungerung, mit welchem unser geschäftiger und hartnäckiger Feind das deutsche Volk niederzwingen will, gegen ihn und seine Verbündeten zu kehren durch die Bekämpfung ihres Seeverkehrs mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. Hierbei werden die U-Boote in erster Reihe stehen. Ich erwarte, daß diese in weiser Voraussicht technisch überlegen entwickelte, auf leistungsfähige und leistungsfähige Werkstoffe gestützte Waffe im Zusammenwirken mit allen anderen Kampfmitteln der Marine und getragen von dem Geist, der sie im ganzen Verlauf des Krieges zu glänzenden Taten befähigte, den Kriegswillen unserer Gegner brechen wird.

Großes Hauptquartier, 2. Februar 1917.

Wilhelm, I. R.

Verseht.

Amsterdam, 15. Febr. Bis zum 8. Februar einschließlich waren bei Lloyd's Redungen über den Verlust von 146 Schiffen eingelaufen, die seit dem 1. Februar versenkt oder verunglückt sind.

Berlin, 15. Febr. Das U-Boot, dessen bisherige Erfolge am 9. Februar mit 16 000 Tonnen bekannt gegeben wurden, hat im ganzen 35 000 Bruttoregister tonnen versenkt. (W.B.)

London, 15. Febr. Lloyd's meldet, daß der Segler „Cndora“ und der Dampfer „Anzu“ versenkt wurden.

London, 15. Febr. (Neuter.) Der Dampfer „Frisshoven Head“ ist versenkt worden. — Lloyd's melden: die englischen Dampfer „Cilicia“ und „Ferga“ sind versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet. — Das Neuterische Bureau meldet, daß der englische Fischdampfer „King Alfred“ von einem deutschen U-Boot versenkt wurde. 9 Mann der Besatzung wurden gerettet. Der Kapitän wurde gefangen genommen. (W.B.)

Gänzliche Einstellung der dänischen Schifffahrt.

Kopenhagen, 15. Febr. Die Matrosen und Geiziger in Kopenhagen und Arhus verweigern die Genehmigung für Reisen außerhalb Skandinaviens wegen Lebensgefahr. Innerhalb Skandinaviens verlangen sie die doppelten Summen in der Unfallversicherung, und zwar 10 000 Kronen für Matrosen und Geiziger. (W.B.)

Kopenhagen, 15. Febr. Die Verhandlungen zwischen den dänischen Reedern und Seeleuten wegen der Erhöhung der Kriegszulagen und Versicherungssummen sind gescheitert. Dies bedeutet die völlige Einstellung der dänischen Schifffahrt.

Zu Englands Lebensmittelversorgung.

Der Entscheidungsschlacht hat begonnen: unser nächster und gefährlichster Feind, England, steht vor der furchtbaren Gefahr der Umzingelung durch unsere Tauchboote. Die Aufgabe ist, jede Zufuhr aller Art nach England zu unterbinden. Es versteht sich, daß in der Unterbindung der Zufuhr nicht bloß die gesteigerte Beschränkung der Lebensmittelversorgung Englands in Frage kommt. Auch auf die Zufuhr anderer Waren haben wir es sehr nachdrücklich abgesehen, so beispielsweise auf Erbenholz und Eisenerze. Doch halten wir uns zunächst einmal an die Lebensmittelversorgung als das wichtigste Gebiet.

Seit jeher legt man in England auf Essen und Trinken mehr Gewicht als in Deutschland; von allen Ländern Europas war bisher England das reichste Land, das in seiner Lebensführung verwehnteste, das in seiner Vielseitigkeit an Vorräten am besten ausgestattete. Wir dürfen uns keinen Hehl daraus machen, daß bis vor nicht allzu langer Zeit trotz der Versenkung noch so vieler Schiffe in England von einer Schwierigkeit der Lebensmittelversorgung keine Rede war. Wir haben ebenjüngst Grund, irgend einen Zweifel in die Schilderungen neutraler Berichterstatter zu setzen, nach denen bis vor wenigen Monaten außer einer gewissen (stellenweise sehr spürbaren) Zuckernappheit das englische Volk nicht bloß vollkommen versorgt war, sondern in seinem früheren Wohlleben durch den Krieg sich nicht stören ließ. Es ist auch unter allen Umständen richtig (wir wir es vielfach in den Zeitungen gelesen haben), daß England bisher seine Soldaten viel verschwenderischer befristet hat — mit Braten und Süßspeisen, Märschieren, Marmeladen, Kuchen und Schokolade — als etwa in den besten Friedenszeiten in Deutschland sich unser Mittelstand ernehre. Wer die üppigen englischen Lebensgewohnheiten aus eigener Anschauung kennt, wird darüber nicht erstaunt gewesen sein.

Wir haben wahrhaftig gerade in diesen Zeiten, in denen unsere eigene Lebensmittelversorgung knapp geworden ist, nicht den allgeringsten Grund, unsere Feinde um diese verwehnte Lebensführung zu beneiden. Denn es liegt auf der Hand, daß, wenn einmal — und vielleicht gar in allernächster Zeit — die Lebensmittelversorgung Englands bedroht ist, das verwehnte England unter Lebensmittelknappheit sehr viel schwerer zu leiden haben wird, als es in Deutschland je der Fall sein könnte. Was unsere Tauchboote zu tun haben werden, muß eine rasche Tat sein. Diese rasche Tat, auf die wir hoffen, findet eine Beschleunigung in dem Umstande, daß England bereits jetzt, bevor der verschärfte Tauchbootkrieg eingeleitet hat, mit schwerster Besorgnis einer beginnenden Lebensmittelknappheit sich gegenüberstellt.

Und nun folgendes: Wir wissen, daß die Weltgetreideernte des Jahres 1915 glänzend war, wir wissen, daß England bis in die Mitte des Jahres 1916 hinein mit Brotfrucht voll auskömmlich ausgestattet war. Wir wissen aber auch, daß seit dem Herbst 1916 ein rapider Umschwung auf dem Weltgetreidemarkte eingetreten ist: Zunächst verjaagte die eigene Ernte

England um ein Siebentel (wobei zu erwähnen ist, daß die ganze Ernte der englischen Insel im besten Falle nur für zwei bis drei Monate des Jahres zur Ernährung ausreicht), eine schwere Enttäuschung brachte Kanada ebenso wie die Union, von den ersteren noch nicht einmal die Hälfte, nämlich 42 Prozent, die letztere nicht viel mehr als die Hälfte, nämlich 60 Prozent aus dem vergangenen Jahre liefern konnten. Ein schwerer Ernteausschlag stand in Indien und Argentinien zu erwarten. Wie sehr sich England auch bemühte, im September und Oktober die Zufuhr an Brotfrucht zu steigern, so konnte es doch nicht verhindern, daß im November und Dezember trotzdem die Zufuhren stark unter die Erträge des Vorjahres herabsanken, mit dem Endergebnis, daß England am 13. Januar 1917 — abgesehen von den unsichtbaren Wäldern, Händler- und Vorräten — über nur 5,3 Mill. Quarters gegen 6,4 Mill. Quarters Brotfrucht und Weizen in der gleichen Zeit des Jahres 1916 verfügte. Die Versorgung für die kommende Zeit muß aber England mit den schwärzesten Zweifeln erfüllen, denn die Wälder Nordamerikas und Argentinien sind so arg, daß auch ohne den verschärften U-Boothrieg schwerlich an die Zufuhr eines ausreichenden Überschusses zu denken ist. Wir wissen aber auch weiter, daß England mit lebendem Vieh augenblicklich viel schlechter als in früheren Jahren versorgt ist, wir wissen auch, daß die Zufuhr an Mais, dem wesentlichsten Produktionsmittel für die Fleisch- und Fetterzeugung, an Hafer, Reis, Butter beträchtlich gegen vergangene Jahre nachgelassen hat.

Wir können als Beweis für die Richtigkeit unserer Behauptungen zudem noch eine Gegebenheit anführen, die unanfechtbar ist. Denn wir kennen die Gesetze und Verordnungen, die England während des Krieges erlassen hat. Und diese Kenntnis ist lehrreich und beweiskräftig als Reaktion auf die bestehende Lebensmittelknappheit. Alle diese Gesetze, sind erst seit den letzten Monaten erlassen worden. Sie beweisen also, daß in den ersten zwei Jahren des Krieges keine Not bestand, daß sie jetzt aber mehr und mehr in Erscheinung tritt. Unsere Tauchboote gehen daher zur rechten Zeit ans Werk!

Die Beschlagnahme aller englischen Kohlenbergwerke. Nach einer Neutermeldung aus London ist beschlossen worden, daß das Handelsamt alle Kohlenbergwerke im Vereinigten Königreich für die Dauer des Krieges in Besitz nehmen soll.

Die Haltung Amerikas.

Washington, 14. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Neuterischen Bureaus. Der amtierende Präsident des Senators Salisbury hat eine Vorlage eingebracht, auf Grund welcher, wenn sie in Kraft tritt, die Häfen der Vereinigten Staaten den Kriegsschiffen der Alliierten geöffnet werden würden, die Kaufschiffe zum Schutz gegen deutsche Unterseeboote begleiten, und solche Kriegsschiffe die Möglichkeit erhalten würden, die Gewässer der Vereinigten Staaten nach deutschen Streifschiffen zu durchsuchen. Man glaubt, daß die Vorlage der Regierung annehmbar erscheinen mag, als eine Maßnahme, die die deutsche Unterseebootkriegführung einschränken könne. Salisbury erklärte, diese Maßnahme könne sich auch in der jetzigen Krise als wirksam zeigen, ohne daß die Vereinigten Staaten einen Krieg zu erklären brauchten.

Bern, 15. Febr. Eine redaktionelle Bemerkung im „Bund“ besagt: „Wie wir von zuverlässiger, nichtdeutscher Quelle erfahren, ist die Erklärung der deutschen Regierung, daß sie zu Verhandlungen mit Amerika bereit sei unter Voraussetzung der Aufrechterhaltung der Handelsperre, lediglich die Antwort auf eine ihr durch den schweizerischen Gesandten in Washington zugegangenen Anregung gewesen. Von wem diese Anregung in Washington ausgegangen ist, war aus der Mitteilung des schweizerischen Gesandten nicht ersichtlich.“

Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und Gemahlin haben am Dienstag nacht im Sonderzug Washington verlassen. Der Dampfer „Frederik VIII.“ lichtete am Mittwoch nachmittag die Anker. Er wurde von einem Torpedojäger bis auf 15 Meilen von der Küste begleitet. Wie die Pariser Blätter berichten, habe ein als unzurechnungsfähig erkanntes Individuum gegen den Grafen Bernstorff bei der Abreise einen Anschlag geplant. (W.B.)

Die skandinavische Protestnote. Eine Meldung des Neuterischen Bureaus besagt: Die dänische, norwegische und schwedische Regierung sind übereingekommen, folgende Mitteilung zu veröffentlichen: Die dänische, schwedische und norwegische Regierung haben am Dienstag dem deutschen und ungarisch-österreichischen Gesandten Noten gleichen Wortlauts überreicht, welche gegen die von Deutschland und Österreich-Ungarn geplante Sperre gewisser Seegebiete Einspruch erheben. Die Note lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß die einzigen völkerrechtlichen Vorschriften, welche als Stütze für die Maßregeln angesehen werden könnten, deren Zweck sei, allen Handel und Schifffahrt zum Feinde zu verhindern, die Vorschriften über die Blockade zur See seien. Die Regierungen erinnern an den allgemein anerkannten Grundsatz über die Seesperre, wonach ein neutrales Schiff nicht aufgebrochen werden kann, wenn es sich eines Verstoßes, die Sperre zu brechen, enthält und wonach es im Falle seiner Aufbringung entsprechend den allgemeinen Vorschriften vor ein Preisgericht gebracht werden muß.

Die Note hebt die Tatsache hervor, daß die angekündigte Maßnahme umso mehr den Grundsätzen des Völkerrechts widerspreche, wenn sie, wie dies der Inhalt der Mitteilungen der kaiserlichen Regierung anzudeuten scheint, ohne Unterschied auf alle Schiffe angewandt würde, die in der bezeichneten Zone einfahren, also auch auf diejenigen, die nicht nach einem feindlichen Hafen bestimmt sind, sondern sich nur auf der Fahrt zwischen zwei neutralen Häfen befinden. Auf der Grundlage der obigen Erwägungen protestieren die Regierungen in aller Form gegen die vom Deutschen Reich und Österreich-Ungarn getroffenen Maßnahmen und machen alle Vorbehalte hinsichtlich etwaiger Verluste an Menschenleben und materiellen Schäden.

Der Protest Chinas. Der Berliner chinesische Gesandte überreichte dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes die Abdruck einer Note, die seine Regierung dem kaiserlichen Gesandten in Peking am 9. Februar zugehen ließ, in der gegen die neuen Maßnahmen für den Tauchbootkrieg nachdrücklich Protest erhoben wird. Die Meldung feindlicher Depeschendienste, daß die chinesische Re-

gierung die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe, oder daß ein solcher Schritt unmittelbar zu erwarten sei, ist unzutreffend.

Zweiter Tagesbericht vom 14. Februar.

W.T.B. Berlin, 15. Febr., abends. (Amtlich.) Zwischen Somme und Ancre lebhafteste Artillerietätigkeit. In der Champagne südlich von Ripont entwickelten sich Infanteriekämpfe, die für uns günstig verliefen. Im Osten nichts Besonderes.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.T.B. Wien, 15. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 15. Februar, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Bei Jociani wiesen wir einige russische Kompagnien ab. An der Putna betätigten sich unsere Patrouillen mit Erfolg im Vorgelande.

Front des Generalobersten

Erzherzog Joseph:

Südlich des Meßanesci-Tunnels wurde ein russischer Vorstoß vereitelt.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich der Bahn Jozow-Tarnopol und bei Swidnicki in Polhynien überfielen Stotruppen die russischen Gräben. Die Unternehmungen glückten. Der Feind erlitt starke Einbuße an Menschen und Kriegsgüter. Ostlich von Jozow wurden überdies sechs russische Offiziere und 275 Mann als Gefangene abgeführt.

Italienischer und südöstlicher

Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 15. Febr. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kaiser erließ nachstehendes Handschreiben:

Lieber Herr Vetter, Feldmarschall Erzherzog Friedrich! Seitdem ich das Oberkommando übernommen habe und insbesondere seitdem ich mich in dessen Standort aufhalte, sind der Betätigung Eurer Liebden in Ihrer Eigenschaft als mein Stellvertreter zu enge Grenzen gezogen. Dankbar Ihrer großen als Armeoberkommandant erworbenen Verdienste gedenkend, enthebe ich Sie daher vom Posten meines Stellvertreters und stelle Sie zur Disposition meines Oberbefehls. Ich werde Euer Liebden fallweise mit besonderen Aufgaben betrauen. Nicht eingengt durch die täglichen Dienstpflichten, werden Sie in dieser Verwendung Ihre Kriegserfahrung und Ihre von mir hochgeschätzte Tatkraft zum Wohle meiner Wehrmacht voll zur Geltung bringen. Ihr Amtssitz ist Wien. Ihr Gesolge hat zu bestehen aus Ihrem Generaladjutanten, einem Flügeladjutanten, einem Personaladjutanten, einem Ordonnanzoffizier. Baden, 11. Febr. 1917 Karl mp.

Der Krieg zur See.

W.T.B. Berlin, 15. Febr. (Amtlich.) Unsere Marineflugzeuge belegten am 14. Februar morgens die Flugplätze bei Dünkirchen und Cozyde ausgiebig mit Bomben. Die Einschläge lagen gut.

Ferner bewarf ein Wasserflugzeug die in den Downs liegenden Handelschiffe mit gutem Erfolg mit Bomben.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 15. Febr. Amtlicher Bericht von gestern. An der Tigrisfront nahm der Feind in der Nacht zum 13. Februar unsere Stellungen südlich vom Tigris unter heftiges Artilleriefeuer. Zwei Barten, die der Feind auf dem Kanal nach dem Tigris lenken wollte, wurden durch das Feuer unserer Beobachtungsposten gezwungen, sich zu entfernen. Am 13. Februar morgens steigerte der Feind abermals sein Artilleriefeuer und näherte sich unseren Stellungen mit Infanterie und abgefeilter Kavallerie, ohne indessen zum Angriff überzugehen. An den anderen Fronten ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 15. Febr. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangte zur Annahme der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1917, der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Einberufung von Hilfsrichtern vom Reichsmilitärgericht, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Wohlfahrtspflege während des Krieges, der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Knochen usw., der Entwurf einer Bekanntmachung über Druckfarben, die Vorlage über Errichtung von Kriegswirtschaftsämtern, der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Vorberlegung der Stunden in der Zeit vom 16. April bis 17. September (Sommerzeit), der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Prägung von 5-Pfennigstücken aus Aluminium, eine Änderung des Art. 3 der Verordnung, betr. Tagelöhner, Fuhrlohn und Ungusslohn der Beamten, der Militär- und Marineverwaltung vom 16. Juni 1915 und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung eines dritten Nachtragsetats vom Reichshaushaltsetat von 1916.

Weitere Nachrichten.

Athen, 13. Febr. (Neuter.) In der Waffenfabrik in Piräus brach ein Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Maroffen der Alliierten halfen den griechischen Feuerwehrlenten bei den Löscharbeiten. Viele Menschen sind dem Brand zum Opfer gefallen. (W.B.)

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. Februar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittags den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen. Später empfing Seine königliche Hoheit den Stellvertretenden Kommandierenden General des XIV. Armeekorps Generalleutnant Isbert.

Nach 12 Uhr begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zur Bahn und begrüßten Seine Hoheit den Herzog und Ihre königliche Hoheit die Herzogin von Sachsen-Meiningen, Göttingen, welche zu kurzem Besuche hier eintrafen. Die Großherzoglichen Herrschaften geleiteten den hohen Besuch zum Schloß, wo Mittagstafel stattfand. Abends 6 Uhr 55 Min. reisten die Sachsen-Meiningenschen Herrschaften wieder ab.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte gegen Abend den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Begleichung der Besitz- und Kriegsteuer.

Den Besitz- und Kriegssteuerpflichtigen werden die nachstehenden Bestimmungen über die Zahlung der Besitz- und Kriegsteuer zur Beachtung empfohlen:

I. Besitzsteuer.

Die Entrichtung der Besitzsteuer verteilt sich auf einen mit dem 1. April 1917 beginnenden dreijährigen Zeitraum (Erhebungszeitraum). Der Jahresbetrag der Steuer ist je zur Hälfte (ein Sechstel des Gesamtsteuerbetrags) auf den 1. Juni und 1. Dezember jedes der drei Jahre des Erhebungszeitraums fällig und spätestens bis zum 14. dieser Monate zu entrichten. Bleibt der Jahresbetrag der Steuer unter 10 Mark, so ist der ganze Jahresbetrag auf den 1. Juni fällig und spätestens bis zum 14. dieses Monats zu entrichten. Jede Teilzahlung — sei es ein Halbjahresbetrag oder ein anderer Teilbetrag der Schuld — ist auf 10 Pfennig nach oben abzurunden. Statt 53 M. 11 Pf. sind also z. B. 53 M. 20 Pf., statt 167 M. 56 Pf. 167 M. 60 Pf. zu zahlen.

Der Steuerpflichtige ist berechtigt, die Steuer für den Rest des ganzen Erhebungszeitraums im voraus zu bezahlen. Zinsen werden bei diesen Vorauszahlungen zugunsten des Pflichtigen nicht berechnet. Die Entrichtung der Besitzsteuer durch Hingabe von Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schakanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs ist im Gesetz nicht vorgesehen und daher nicht zulässig.

II. Kriegsteuer.

Die Kriegsabgabe der Einzelpersonen ist zu einem Drittel binnen drei Monaten nach Zustellung des Steuerbescheids zu entrichten. Das zweite Drittel ist bis zum 1. November 1917, das letzte Drittel bis zum 1. November 1918 zu entrichten. Die vorläufig festgesetzte Kriegsabgabe der Gesellschaften und anderer juristischer Personen ist binnen drei Monaten nach Zustellung des vorläufigen Bescheids, der Rest der Abgabe binnen drei Monaten nach Zustellung des endgültigen Bescheids zu entrichten.

Bei Zahlungen nach dem 1. Juli 1917 sind in allen Fällen neben dem bezahlten Abgabebetrags auch fünf vom Hundert Zinsen voraus vom 1. Juli 1917 an bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Der Steuerpflichtige ist berechtigt, Vorauszahlungen auf die Kriegsteuer zu leisten, auch wenn der Betrag, den er zu zahlen hat, noch nicht festgestellt ist. Zinsen werden nur für solche Vorauszahlungen vergütet, die vor der Veranlagung geleistet werden und auch dann nur für den Fall, daß der Steuerpflichtige es bei der Bezahlung (später) ausdrücklich verlangt oder bei der Einzahlung mittelst Postanweisung oder dergl. den Zinsenabzug selbst berechnet. Die Zinsvergütung beträgt fünf vom Hundert und wird berechnet für die Zeit vom Tage der Einzahlung an bis zum 1.

Juli 1917 oder bis zu dem früheren gesetzlichen Fälligkeitsstage (drei Monate nach der Zustellung des Steuerbescheids). Ist ein Steuerpflichtiger der Steuerbescheid bereits zugeleitet, die Steuer also schon veranlagt, so erhält er keine Zinsvergütung; auch wenn er vor dem 1. Juli 1917 Zahlung leistet.

Bei Entrichtung der Kriegsabgabe (nicht aber der Besitzsteuer) können Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schakanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs an Zahlungs Statt gegeben werden. Fünfprozentige Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schakanweisungen mit Zinsen für die Zeit vom 1. Juli 1917 ab werden zum Nennwert, vierund-einhalbprozentige Schakanweisungen mit Zinsen vom 1. Juli 1917 an zum Werte von 96,50 Mark für je 100 Mark Nennwert angenommen. Sind Zinsen für einen nach dem 30. Juni 1917 liegenden Zeitraum bereits erhoben, so vermindert sich der Annahmewert um diesen Zinsbetrag. Werden Wertpapiere mit Zinsen für einen vor dem 1. Juli 1917 liegenden Zeitraum übergeben oder werden Schuldbuchforderungen mit Zinsen für einen vor dem 1. Juli 1917 liegenden Zeitraum auf das Konto der Reichskasse übertragen, so erhöht sich der Annahmewert um diese Zinsen. Diese Schuldverschreibungen usw. können jedoch nur insoweit in Zahlung gegeben werden, als der Annahmewert den Betrag der geschuldeten Kriegsabgabe nicht übersteigt; eine bare Herauszahlung auf hingegebene Stücke usw. findet nicht statt.

Wer mit Schuldverschreibungen oder Schakanweisungen der Kriegsanleihen seine Kriegsabgabeschuld begleichen will, muß die Stücke nebst den dazu gehörigen Zinscheinen und Zinsreueurungscheinen einer der vom Reichskanzler bestimmten Annahmestellen mit einem Antrag auf vorgeschriebenem Muster einreichen. Annahmestellen für das Großherzogtum Baden sind: die Reichsbankanstalten in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim, jedoch nur für solche Steuerpflichtige, die am Orte dieser Anstalten wohnen oder ihren Sitz haben, ferner die Badische Bank in Mannheim und ihre Zweigniederlassung in Karlsruhe, diese für alle im Großherzogtum wohnenden oder ihren Sitz habenden Abgabepflichtigen. Das Konto der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin dient als Annahmestelle auch für die nicht in Berlin wohnenden Depotkunden der Reichsbank.

Wer Schuldbuchforderungen der Kriegsanleihen zur Zahlung verwenden will, muß bei der Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuchangelegenheit) in Berlin SW 68, Driemühlenstraße 2/91 beantragen, daß seine Schuldbuchforderung oder ein auf volle hundert Mark lautender Teil von ihr auf das Konto der Reichskasse für Kriegsabgabe übertragen wird.

Vordrucke zu den vorerwähnten beiden Arten von Anträgen sind bei den Finanzämtern und Hauptsteuerämtern kostenlos erhältlich. (Schluß folgt.)

Das anhaltende Frostwetter und das Fortbleiben der Beförderungsmittel bei den Kohlen hat das Ministerium des Innern veranlaßt, diejenigen Vorschriften der Verordnung vom 3. Februar 1917 über die Kohlenversorgung, welche zunächst nur für die Dauer von 14 Tagen erlassen waren, bis auf weiteres zu erstrecken. Hierbei wurde insofern eine Milderung der Bestimmungen vorgenommen, als die Theater, Lichtspielhäuser sowie Räume, in denen Schaustellungen oder Konzerte stattfinden, an den Samstagen und Sonntagen geöffnet sein dürfen. Diese Milderung tritt schon für den 17. und 18. Februar 1917 in Kraft.

Eine Verschärfung trifft die Verordnung durch die Vorschrift, als künftig nicht nur die Warenhäuser, sondern alle offenen Verkaufsstellen von 7 Uhr — Samstag von 8 Uhr — abends bis 10 Uhr vormittags geschlossen bleiben müssen. Eine Ausnahme machen nur die Apotheken und die offenen Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln als Haupterwerbzweig betrieben wird. Die Schließung der letzteren richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

11.130. Philippsburg. Über den Nachlaß der am 20. März 1916 verstorbenen Regine Wimmer Witwe von Wiesental wurde heute, am 14. Februar 1917, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe überschuldet ist. Rechtsanwält Fischer hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 2. März 1917 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Vertheilung des erkrankten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag, den 10. März 1917, vormittags 10¹/₂ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag, den 10. März 1917, vormittags 10¹/₂ Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache

in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpfänden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. März 1917 Anzeige zu machen.

Philippsburg, 14. Febr. 1917.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht.

11.127.21. Freiburg. Der Hotelbesitzer Franz Winter in Rothaus, bad. Schwarzwald, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Sinauer hier, klagt gegen die Dr. Leopold Fischer Witwe, unbekanntes Aufenthaltsort, früher in Garmisch-Partenkirchen, unter der Behauptung, daß ihm die Beklagte, die zur Zeit der Entstehung des Schuldverhältnisses ihren Wohnsitz in Freiburg gehabt habe, für Stoff und Wohnung 210.10 M. und für einen Postauftrag 30 M. schulde, mit dem Antrag, die Beklagte durch vorläufig vollstreckbares Urteil zu verurteilen,

an den Kläger 210.10 M. nebst 4% Zinsen seit 7. Februar 1916 und 30 M. zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Beklagte vor das Großherzogliche Amtsgericht hier, Kaiserstraße 143, I. Stock, Zimmer 7, auf

Dienstag, 3. April 1917, vormittags 9 Uhr,

Freiburg i. Brsg.

13. Februar 1917.

Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgericht 5.

11.128.21. Mannheim. Der Ortssteuerbeamte Daniel Brod in Großhain als Abwesenheitspfleger des Ludwig Friedrich Schmitzler hat beantragt, den verschollenen, am 21. November 1859 in Badentweiler, Gemeinde Seckelberg, O. A. Baden, in Birkenberg geborenen Versicherungsbeamten Ludwig Friedrich Schmitzler, zuletzt wohnhaft in Mannheim, P. 2, 14 III, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefunden, sich spätestens in dem auf Freitag, den 9. November 1917, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Sitzungssaal D, II. Stock, Zimmer Nr. 114, anzukommenden Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Mannheim, 12. Febr. 1917.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht 3. 5.

Verf. d. Bekanntmachungen
Die Befragung des Bezirks I in Freiburg betr. Nachdem dem Kammermeister Friedrich Knab in Freiburg, bisheriger Inhaber des I. händ. Bezirks, durch rechtskräftige Entscheidung des Bezirksrats vom 24. Aug. 1916 der III. händ. Bezirk übertr. worden ist, ist der I. händ. Bezirk neu zu besetzen. Der Bezirk umfasst den Häuserblock, der begrenzt wird durch die Kaiserstraße, die Südseite der Friedrichstraße, die Eisen-

bahnlinie Offenburg—Wasel, die Nordseite der westlichen Belfortstraße, Wilhelmstraße, Erbprinzenstraße und Gartenstraße.
Bewerbungen um diese Stelle sind bei uns längstens binnen 6 Wochen einzureichen.
Es sind in denselben über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und seitherige Tätigkeit wahrheitsgetreue Angaben zu machen.
Der Bewerbung sind beizufügen:

- 1) Eine bezirksamtliche Beurkundung über die Aufnahme unter die für eine Kammermeisterstelle befähigten Personen auf Grund abgelegter Prüfung.
- 2) Ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde des seitherigen Wohnortes, bezugnehmend den Bewerber nicht schon längere Zeit an diesem Orte anwesend ist, des früheren Wohn- und Aufenthaltsortes über den Besitz eines guten Lebensmittels, sowie beglaubigte Zeugnisse über die seitherige Beschäftigung.

3) Ein Zeugnis eines Staatsarztes über eine zur Ausübung des Kammermeisterberufes befähigende, rüstige Körperbeschaffenheit.
Bis zur Wiederbesetzung des Bezirks wird die Verwaltung desselben dem Kammermeister Friedrich Knab hier als Stellvertreter übertragen.
Freiburg, 10. Febr. 1917.
Großh. Bezirksamt.

Badischer Personentarif.
Heft A.
Mit Wirkung vom 1. Mai 1917 wird die besondere Bestimmung C XV zu § 12 der Eisenbahnverkehrsordnung, betreffend die Ausgabe von Sommerkarten von Mannheim nach Heidelberg bis auf weiteres aufgehoben. Die Aufhebung ist nach den Vorschriften in § 2 der Eisenbahnverkehrsordnung genehmigt worden. Nähere Auskunft erteilt unser Verkehrsamt.
11.128
Karlsruhe, 14. Febr. 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Aus der Residenz
Na. Das neue Offiziersgefängnislager, das auf dem alten Wehplatz errichtet wurde, ist in diesen Tagen bezogen worden. Das Lager befindet sich auf demselben Platz, auf dem durch den schmuckvollen Fliegeranflug am Fronleichnamstage 1916 so viele unschuldige Kinder getötet wurden. (3.)

Neueste Drahtnachrichten.
B. L. V. Großs Hauptquartier, 16. Febr., vormittags. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Nordöstlich von Armentières, südlich des Kanals von La Bassée und im Sommegebiet war die Artillerietätigkeit bis in die Nacht gesteigert. Ansammlungen feindlicher Infanterie in den Gräben nördlich von Armentières, westlich von Lens und auf beiden Ancreferen wurden von uns unter Vernichtungsfeuer genommen. Angriffe haben sich daher nicht entwickelt.

Seceresgruppe Kronprinz.
In der Champagne wurde südlich von Ripont nach wirksamer Feuerberechtigung durch Artillerie und Minenwerfer ein Angriff von unserer Infanterie mit Umsicht und Schneid zu vollem Erfolg durchgeführt. Im Sturm wurden an der Champagne-Fe. und auf Höhe 185 vier feindliche Linien in 2600 Meter Breite und 800 Meter Tiefe genommen.
21 Offiziere und 837 Mann sind gefangen, 20 Maschinengewehre und ein Minenwerfer als Beute eingebracht. Unsere Verluste sind gering. Der Franzose erhöhte die seinen bei nutzlosen Gegenangriffen, die er am Abend und heute früh gegen die ihm entzogene Stellung führte.
Auf dem Westufer der Mosel wurden bei Borsbüchen von Erkundungsabteilungen 44 Gefangene meist aus der 3. französischen Linie zurückgebracht.

Bei Tag und bei Nacht war die beiderseitige Fliegertätigkeit reger. Die Gegner verloren im Luftkampf durch Flugabwehrkanonen und Infanteriefeuer 7 Flugzeuge.
Südlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Zwischen Ostsee und Dnjestr war bei Schneesturm und Kälte nur in wenigen Abschnitten die Gefechtsfähigkeit lebhaft.
An der Bystrzyca-Solotwinka wiesen unsere Vorposten südwestlich von Borkobezan einen russischen Angriff ab.
An der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

und bei der Seceresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen ist die Lage unverändert.
Mazedonische Front.
Nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Bern, 15. Febr. (B. L. V.) Das „Journal“ meldet aus San Sebastian: Der König von Spanien ist zwecks Konsultierung seines Arztes hier eingetroffen.
Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Pädagogium Karlsruhe, B.
Ruhige Lage zw. Gärten, Wasserheizung. — Fahrt in kleinen Kl. bis Abitur (auch Damen). — Fam.-Anschluss. — Seit 1917 bestanden: 75 Zögl. für V bis O. I.; 84 das Einjähr.-Examen; 4 d. Fährlich-Ex. und 15 Hosp. das Abitur.
B. Wiehl, Bes., Bismarckstr. 69, Tel. 1592.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Albert Ludwigs-Universität Freiburg i. B.

Verzeichnis der Vorlesungen vom Sommer-Semester 1917.

(Die Ziffer gibt die Stundenzahl pro Woche an, das g bedeutet gratis.)

Theologische Fakultät.

Hoberg: Genesis, 2. — Hermeneutik und messianische Weissagungen, 2. — Exegetisches Seminar (Koptisch), 2. — **Draig:** Theologische Kosmologie, 4. — Gnadenlehre, 2. — Eventuell Übungen im dogmatischen Seminar. — **Jul. Mayer:** Spezielle Moralthologie I bis II, 4. — Christliche Sozialprinzipien, 2. — Moralthologisches Seminar, 1. — **Peißelshofer:** Allgemeine Kirchengeschichte, II. Teil, mit besonderer Berücksichtigung des 16. Jahrhunderts, 6. — Kirchengeschichtliches Seminar, 2. — **Göller:** Kirchenrecht II. Teil, 4. — Kathol. Eherecht, 2. — Kirchenrechtliches Seminar, 2. — **Rünke:** Viturgil, 4. — Katechese, 2. — Homiletisches Seminar. — **Heer:** Einleitung in das Neue Testament, 4. — Der erste Petrusbrief oder die Johannespassion, 2. — Seminar für neutestamentliche Exegese und für lateinische Bibelforschung, 2. — **Sauer:** Patrologie, II. Teil, 2. — Die christliche Kunst des I. Jahrtausends, 2. — Die venetianische Malerei des XVI. Jahrhunderts, 1. — Seminar für christliche Archäologie und Kunstgeschichte. — **Straubinger:** Theorie der Offenbarung und der Kirche, 3. — Die Religion in der neuesten deutschen Philosophie, 2. — Allgemeine Soteriologie, 1. — Eschatologie, 1. — Apologetisches Seminar, 1. — **Krebs:** Theologische Propädeutik (II. Teil), 2. — Lehre von der Rechtfertigung, 2. — Bonaventura und seine Schule, 1. — **Trenkle:** Erklärung der Leidens- und Verherrlichungsgeschichte nach den Synoptikern, 1. — **Schneider:** Kirche und Klerus in der deutschen Reichsgeschichte, 2. — **Keller:** Sozialethik der Caritasarbeit; II. Teil: Gegenwartsaufgaben, 2. — **Witz:** Natur und Gnade nach dem hl. Thomas von Aquin, 1. — **Allgeier:** Die kleine Propheten mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verwendung im Neuen Testament, 1.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät.

Lenz: Geschichte und System des römischen Rechts (einschließlich des Zivilprozesses) verbunden mit exegetischen und praktischen Übungen für Anfänger, 10. — **Rosin:** Grundzüge des deutschen Privatrechts, 4. — **Rosin:** Grundzüge des deutschen Staatsrechts, 4. — **von Roland:** Deutsches Strafrecht, 6. — **Vollrecht:** 4. — Strafrechtspraktikum mit schriftlichen Arbeiten, 1. — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet des Strafrechts. — **Schulze-Gäbe:** Praktische Nationalökonomie, 4. — „Wandern“, 1. — Volkswirtschaftliches Seminar. — **Alfred Schulze:** Deutsche Rechtsgeschichte, 5. — Bürgerliches Recht II (Sachenrecht), 5. — **Diehl:** Allgemeine Nationalökonomie, 4. — Seminar, 7. — **Reichsrechtliche Ergänzungen zum bürgerlichen Recht II, 1:** Urheber- und Erfinderrechts, 1. — Übungen im bürgerlichen Recht für Anfänger mit schriftlichen Arbeiten, 2. — **Zivilprozessuale, das bürgerliche Recht mit umfassenden Übungen mit schriftlichen Arbeiten (Zivilprozesspraktikum), 2. — Nagler:** Einführung in die Rechtswissenschaft, 4. — Deutsches Zivilprozessrecht I (mit Ausschluß der Zwangsvollstreckung), 6. — Deutsches Strafrecht, 5. — **Paritsch:** Bürgerliches Recht I (allgemeiner Teil und Obligationenrecht), damit verbunden Übungen für Anfänger, 12. — Digestenexegese mit schriftlichen Arbeiten. — **Riefmann:** Finanzwissenschaft, 4. — Staatswissenschaftliches Seminar. — **Abungen in der theoretischen Nationalökonomie. — Goeniger:** Handels- und Schiffrecht, 5. — Wechsel- und Scheckrecht, 2. — **Abungen im bürgerlichen Recht für Vorgerücktere, 2. — Grundbegriffe des Privatrechts, 2. — Wombert:** Geschichte der Nationalökonomie auf kulturhistorischer Grundlage, 3. — Einführung in die Statistik, 2. — Volkswirtschaftliches Profeminar, 2. — **Rantowicz:** Fragen der Rechtsphilosophie, für Juristen und Philosophen. — **Abungen zur Einführung in die mittelalterliche Rechtswissenschaft, kanonistische Abteilung, für Juristen und Theologen, 2 g. — Rudolf Schulze:** Deutsches Zivilprozessrecht II, 2. — Deutsches Konturprozessrecht (Konturrecht und Konturverfahren), 2. — Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Zivilprozessrechts, 2. — Die wirtschaftlichen Grundfragen der Zwangsvollstreckung, 1. — **Besprechung grundlegender zivilprozessualer Rechtsprechungsentscheidungen, 2. — Repetitorium im Zivilprozess- und Konturrecht, 3. — Koellreuter:** Badisches Staats-, Verwaltungs- und Finanzrecht, 2. — Grundzüge des sozialen Versicherungsrechts, 1. — **Besprechung grundlegender Fragen aus dem Gebiet des Staatsrechts und der allgemeinen Staatslehre, 1. — von Federath:** Organisationsfragen in der deutschen Großindustrie, 2. — Seminar über Industriepolitik. — **Pringsheim:** Handelsrecht, 2. — **Werk:** Grundzüge des österreichischen Privatrechts, 1. — **Beamtenrecht, 1. — Repetitorium des bürgerlichen Rechts, 2. — Gaeder:** Landwirtschaftliche Betriebslehre, 2 g. — **Walz:** Militärstrafprozessrecht, 2.

Medizinische Fakultät.

Mederzheim: Systematische Anatomie II. Teil, 5. — **von Kries:** Physiologie der Ernährung, 6. — Physiologisches Praktikum, 4. — Arbeiten im physiologischen Institut. — **Krause:** Chirurgische Klinik und Poliklinik, 6. — Chirurgischer Operationskurs, 8. — **Kilian:** Anorganische Experimentalchemie, 5. — Arbeiten und Übungen im chemischen Laboratorium (med. Abteilung), 44. — Chemisches Praktikum für Mediziner, 6. — **Argensfeld:** Augenheilkunde, 4. — Augenheilkunde, 3. — Über Augenoperationen, 1. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik. — **Hoche:** Psychiatrische Klinik, 3. — Organische Krankheiten des Nervensystems, 1. — **Schoff:** Allgemeine Pathologie, 5. — Praktischer Kurs der pathologischen Histologie, 4. — Demonstrationen und diagnostische Übungen am frischen Material, 3. — Sektionsübungen. — Arbeiten im pathologischen Institut. — **Kranig:** Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 4. — Geburtshilfliche Poliklinik. — **Straub:** Experimentelle Pharmakologie, II. Teil, 3. — Pharmakologie des Pflanzen- und Tierreichs, 2. — **de la Camp:** Medizinische Klinik, 6. — Propädeutische Klinik, 2. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik. — **Sahn:** Hygiene II. Teil, 2. — Kurs der bakteriologischen, serologischen und hygienischen Untersuchungs-

methoden II. Teil, 4. — Arbeiten im hygienischen Institut. — **Schlegel:** Animalische Nahrungsmittelkunde, 2 g. — Kurs der Bakteriologie für Tierärzte, 5. — Arbeiten im tierhygienischen Institut. — **Woch:** Klinik der Ohrenkrankheiten, 2. — Poliklinik für Ohrenkrankheiten. — Die Behandlungsmethoden bei Ohrenkrankheiten und Operationsübungen an der Leiche, 1. — Die otologischen Untersuchungsverfahren mit praktischen Übungen, 2. — **Schüle:** Gerichtliche Medizin mit Demonstrationen für Mediziner und Juristen, 2. — **Ausgewählte Kapitel aus der inneren Medizin mit Demonstrationen, 1. — Kähler:** Die Untersuchung der Luftwege und der oberen Speisewege, Vorlesung und Kurs, 2. — **Klinik der Krankheiten der Luftwege und der oberen Speisewege, 2. — Herrenknecht:** Zahnärztliche Poliklinik, 7. — **Blombert:** 30. — Zahnextraktionskurs mit Diagnostik der Mund- und Zahnkrankheiten, für Mediziner, 1. — Technische Arbeiten im Laboratorium, 48. — **Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Zahnheilkunde, 1. — Koeppel:** Klinik der Kinderkrankheiten, 3. — **Lehrplan der Säuglingsernährung mit Demonstrationen, 1. — Ziegler:** Medizinische Poliklinik und Distriktpoliklinik, 5. — **Erkrankungen der Leber und Gallenwege, 1. — Arbeiten im Laboratorium. — Knoop:** Ausgewählte Kapitel der physiologischen Chemie, 1. — Physiologisch-chemisches Praktikum, 3. — Arbeiten und Übungen im physiologisch-chemischen Institut. — **Einleitung in das chemische Praktikum für Mediziner, 1. — Kof:** Klinik und Poliklinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3. — **Sonntag:** Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe, 1. — **Mitsch:** Orthopädie, 1. — **Autenrieth:** Pharmazeutische Chemie II, 3. — **Chemie des Harns, 1. — Kerck:** Frakturen und Luxationen nebst Verband- und Nötigenkurs, 3. — **Koos:** Spezielle interne Therapie und Technik, 2. — **Kurs der klinischen Untersuchungsverfahren, für Studierende der Zahnheilkunde, 1. — Fischer:** Histologischer Kurs, 4. — **Knochen- und Wundheilkunde, 5. — Allgemeine physische Anthropologie, 2. — Anatomie am Lebenden, 2. — von Gierke:** Gewebslehre, 1. — **Hegatz:** Wochenheilverfahren, 2. — **Determann:** Kurs der diätetischen Therapie, 1. — **Oberst:** Kriegschirurgie, 1. — **Kurs der der Mägenuntersuchungen, 1. — Mangold:** Physiologie des Zentralnervensystems, 1. — **Gauß:** Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs, 1 1/2. — **Geburtsärztliche Operationskurs, 3. — von Szilb:** Praktischer Kurs der Besprühungen, 2. — **Pathologische Anatomie des Auges mit Demonstrationen, 1. — Bakteriologie des Auges mit Demonstrationen, 1. — Hoh:** Allgemeine Chirurgie, 2. — **Hildebrand:** Diagnostik und Therapie der Lungentuberkulose mit Demonstrationen, 2. — **Spezielle Pathologie und Therapie der Leberkrankheiten, 1. — Dieppgen:** Einführung in das Studium der Medizin, 1. — Die Heilkunde und der ärztliche Stand der Neuzeit mit Lichtbildern, 1. — **Medizinhistorische Übungen, 1 g. — Vacmeier:** Kurs der chemischen und morphologischen Diagnostik, 2. — **Trendelenburg:** Argenauerordnungslehre, 2. — **Rühle:** Verwaltungshygiene, 2. — **Kurs der Bakteriologie für Pharmazeuten, 2. — Impflehre und Impftechnik, 2. — von Verenberg-Göhler:** Jellen- und Gewebelehre, 2. — **Entwicklungslehre, 3. — Entwicklungs-geschichtlicher Kurs, 2. — Kupperle:** Kurs der physikalischen Untersuchungsmethoden für Anfänger, 3. — **Kurs in der internen Mägen- und Nieren- und Therapie, 2. — Hauptmann:** Gerichtliche Psychiatrie, 1. — **Soziale Medizin, 1. — Arbeiten im Laboratorium der psychiatrischen Klinik. — Dehler:** Frakturen und Luxationen mit klinischen Demonstrationen (inkl. Verbandkurs), 2. — **Kurs der Histologie, 1. — Stuber:** Kurs der physikalischen Untersuchungsmethoden für Geübtere, 3. — **Praktischer Kurs der Stoffwechseluntersuchungen, 2. — Kehler:** Physiologische Psychologie, 1. — **Psychiatrischer Untersuchungskurs, 1. — Weder:** Impftechnik, praktische Übungen, 1.

Philosophische Fakultät.

Kluge: Einführung in das Gotische, 2. — **Althochdeutsche Texte, 2. — Der mittelhochdeutsche Minnefang, 2. — Deutsches Seminar: Neuere Literaturfragen bei Schiller und Goethe. — Baist:** Geschichte des französischen Volontismus, 4. — **Erklärung eines altfranzösischen Textes, 2. — Abungen des Seminars für romanische Philologie, 2 g. — Fabricius:** Römische Geschichte der Zeit der punischen Kriege und der Begründung der Welt Herrschaft, 4. — **Historisches Seminar: Abteilungen für alte Geschichte: Abungen im Anschluß an Herodot, 2 g. — v. Helwig:** Staat, Kirche und Wissenschaft im ausgehenden Mittelalter, 4. — **Abungen des historischen Seminars, 2. — Finke:** Urkundenlehre in Verbindung mit Paläographie und Abungen im Universitätsarchiv, 3. — **Dante und seine Zeit, 1. — Abungen im historischen Seminar, 2. — Rachafl:** Das Zeitalter der Renaissance, der Entdeckungen und der Reformation, 4. — **Abungen des historischen Seminars (Abteilung für Neuzeit), 2. — Gufferl:** Einleitung in die Phänomenologie, 2. — **Kants Transzendentalphilosophie, 2. — Philosophisches Seminar (Phänomenologie), 2. — Zimmisch:** Homer, 4. — **Seminar für klassische Philologie: Der homerische Frochmäufekrieg, 2 g. — Profeminar: Apuleius, Pysyche et Cupido, 2 g. — Redendorf:** Türkische Sprache, Anfangskurs, 4. — **Türkische Sprache, zweiter Kurs, 3. — Persische Sprache, Anfangskurs, 2. — Orientalisches Seminar (Arabische Lesetüre), 2. — Thiersch:** Die archaischen Entdeckungen, Ausgrabungen und Studien im 18. und 19. Jahrhundert, 3. — **Archäologie der Prähistorie, 1. — Archaische Übungen, 2 g. — Geyer:** Psychologie, 4. — **Die Philosophie des Aristoteles, 2. — Philos. Seminar: Abungen über die Probleme der Wahrnehmung bei Platon, Aristoteles und Thomas von Aquin, 2 g. — Deubner:** Religion der Römer, 4. — **Seminar: Cato de agricultura, 2 g. — Sütterlin:** Einführung in die Syntax an der Hand des Neuhochdeutschen, 2. — **Bulgärlatein, 2. — Sanskrit III, 1-2. — Sprachwissenschaftliches Seminar: a) phonetische Übungen, 1 g; b) Fragen der Stilistik des Neuhochdeutschen, 1 g. — Vrie:** Englische Literatur im Zeitalter der Königin Victoria, 2. — **Altenglische Übungen, 2.**

— **Seminar für englische Philologie: Abungen, 2 g. — Janßen:** Grundlagen der Kunstbetrachtung, 1. — **Deutsche Kunst im frühen Mittelalter, 2. — Holländische Malerei zur Zeit Rembrandts, 3. — Kunstgeschichtliche Abungen, 2. — Leby:** Altfranzösisch, 2. — **Bertram de Born, 1. — John Meier:** Deutsches Seminar (Abungen über das deutsche Volkslied), 2 g. — **Witzop:** Kleist, Heibel, Richard Wagner, 3. — **Seminar für Literaturgeschichte (Schillers Dramen und ästhetische Schriften), 2 g. — Grosse:** Einführung in das Studium der Völkerkunde, 2. — **Wesen und Geschichte der bildenden Kunst in Ostasien, 2. — Michæl:** Allgemeine Geschichte im Zeitalter der französischen Revolution, Napoleons I. und der Freiheitskriege, 4. — **Abungen zur Einführung in das Studium der mittleren und neueren Geschichte (historisches Profeminar), 2 g. — Sutter:** Deutsche Meister der Zeichnung und Malerei im 18. und 19. Jahrhundert, 2 g. — **Cohn:** Einleitung in die Philosophie, 4. — **Die Ziele der Erziehung und des Unterrichts (philosophische Pädagogik), 2. — Philosophische Abungen (Ästhetik), 1 1/2 g. — Psychologische Arbeiten, 2. — **Edhard:** Geschichte der englischen Literatur von Chaucer bis Shakespeare (ausgeschlossen), 2. — **Göbe:** Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts, 2. — **Deutsches Seminar: Frühneuhochdeutsche Abungen, 2 g. — Ulf:** Herodot und die Entstehung der griechischen Prosa, 3. — **Latente Sphäre und Stilistik, 2. — Abungen über Anthon, 2. — Fortbildungskurs II in der lateinischen Sprache für Juristen, 2. — Citel:** Lateinische Paläographie, 2. — **Rehls:** Ethik, 2. — **Wolf:** Quellenkunde der neueren Geschichte, 3. — **Rationale Ziele der deutschen Geschichtswissenschaft seit 100 Jahren, 1. — Abungen über Memoiren des 19. Jahrhunderts, 2 g. — Kroner:** Philosophie der Geschichte, 4. — **Winkmann:** Die Großmächte im 19. Jahrhundert, 2. — **Abungen zur Vorgegeschichte des mittel europäischen Problems, 2 g. — Friedländer:** Grundlagen der neueren Malerei, 2. — **Kunstgeschichtliche Lesetüre, 2. — Heibegger:** Hegel, 2. — **Paffler:** Der romantische Roman in Frankreich, 1. — **Lamartine, sa vie, son oeuvre, 1. — Übersetzung und Erklärung von Lafontaines Fabeln, 2. — Seminar: Französische Stilübungen für alle Semester, 2. — **Amann:** Latein für Mindergeübte, 4. und Fortgeschrittener, 2. — **Latente Stilübungen, 2. — Latein (I) für Juristen. — Griechisch für Anfänger, 4. und Fortgeschrittener, 2. — Koebling:** Englischer Elementarkurs, 4. — **Englische Prosaübungen, 2. — Lesetüre eines modernen englischen Dichters, 2. — Übersetzung einer modernen deutschen Erzählung ins Englische oder englische Stilübungen, 2. — **Gamid:** Türkische Sprache, Anfangskurs, 4. — **Türkische Sprache, zweiter Kurs, 3. — Türkische Lesetüre, 2. — Goppe:** Harmonielehre für Anfänger und Vorgerückte, Vorübung zum Partiturreisen, Elementarinstrumentationslehre, 1. — **Ausgewählte Kapitel aus der Musikgeschichte, 4. — Instrumentalkurse für Klavier, Harmonium, Orgel, Pedalspiel; technische Kurse am Virgiltelklavier. — Übung im Solofang, Ensembleübung, Kammermusik, 4. — **Universitätsorchester: Symphonie. — Jörn:** Zeichen- und Maßkurs, 2.********

Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.

Simstedt: Experimentalphysik, 5. — **Abungen aus der theoretischen Physik, 1 g. — Physikalisches Praktikum, 2 g. — Physikalische Praktikum, 15. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Stidelberger:** Differential- und Integralrechnung, 5. — **Abungen dazu. — Determinanten, 3. — Gattermann:** Organische Experimentalchemie, 5. — **Chemisches Praktikum, 47. — Abungen im Experimentieren und Vortragen, 2 g. — Oltmanns:** Grundzüge der Botanik, 6. — **Kleines mikroskopisches Praktikum, 3. — Botanische Arbeiten für Geübtere, 42. — Botanische Exkursionen. — Geyffler:** Analytische Geometrie der Ebene, 4. — **Abungen hierzu, 1 g. — Mathematisches Seminar (Geometrie), 2 g. — Deede:** Erdgeschichte, 5. — **Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Geologische und paläontologische Abungen, 2-8. — Neumann:** Peereskunde und Morphologie der festen Erdoberfläche, 4. — **Allgemeine Kartenkunde, 1. — Geographie des Weltkrieges, 2. — Kartographische Abungen, 2. — Oann:** Spezielle Mineralogie, 4. — **Abungen im Bestimmen von Kristallmodellen und Mineralien, 2. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Doflein:** Zoologie, 6. — **Zoologisches Praktikum für Geübtere, 44. — Zoologisches Praktikum für Anfänger, 3. — Polza:** Anwendungen der Gruppentheorie, 3. — **Weyer:** Physikalische Chemie, 3. — **Photographie, 2. — Radioaktivität, 1. — Physikalisch-chemisches Übungspraktikum, 2. — Selbständige physikalisch-chemische Arbeiten. — Loew:** Wärmehinleitberechnung und Methode der kleinsten Quadrate, 3. — **Über die Mathematik des bürgerlichen Lebens, 2. — Seminar: Ausgewählte Fragen aus der Theorie der Differentialgleichungen, 1. — Koenigsberger:** Mathematische Physik. — **Repetitorium der mathematischen Physik. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Riefensfeld:** Anorganische Experimentalchemie, 6. — **Deutsches chemisches Profeminar, 1. — Fromm:** Organische Technologie, 2. — **Repetitorium der organischen Chemie für Mediziner, 2. — Meigen:** Qualitative Analyse, 3. — **Gasanalytisches Praktikum, 2. — Stitz:** Chemie der Teerfarbstoffe, 2. — **Abungen im Färben von Seppinstoffen, 2. — Deninger:** Paläontologie der Wirbellosen, 3. — **Soellner:** Anleitung zu petrographischen Untersuchungen im Gelände. — **Guenther:** Einheimisches Tierleben (mit Exkursionen), 1. — **Gade:** Anleitung zu selbständigen Arbeiten im technisch-physikalischen Institut. — **Kühn:** Ausgewählte Kapitel aus der Zelllehre, 2. — **Wepfer:** Geologie von Europa, 2. — **Geh:** Methodik der organischen Chemie für Fortgeschrittene, 2. — **Geschichte der organischen Chemie, 1. — Dove:** Wirtschaftsgeographie von Afrika, mit besonderer Rücksicht auf die Kriegsziele, 1. — **Abungen zur medizinischen Geographie, 1-2. — Ansel:** Theoretische Astronomie, 3. — **Theorie der Gezeiten, 2. — Geographische Ortsbestimmung mit Abungen am Universalg, 3 g. — Wadelung:** Wengendervate, 1. — **Seith:** Darstellungende Geometrie, 2. **Abungen hierzu 2 g.**